

# Das Zürcher Plattenlabel Moon Records feiert sein 40-jähriges Bestehen Musik vom Mond

30.9.2011

Hanspeter Künzler · Es ist rar genug, dass ein unabhängiges Plattenlabel zwei Dekaden überlebt. Selbst grosse Indie-Labels wie Island, Rough Trade oder Atlantic haben es nicht geschafft, vierzig Jahre lang kontinuierlich zu wirken, ohne im Konkurs oder in den Fängen

Hanspeter Künzler · Es ist rar genug, dass ein unabhängiges Plattenlabel zwei Dekaden überlebt. Selbst grosse Indie-Labels wie Island, Rough Trade oder Atlantic haben es nicht geschafft, vierzig Jahre lang kontinuierlich zu wirken, ohne im Konkurs oder in den Fängen der Grosskonzerne zu landen.

Da kann ihnen das Zürcher Label Moon Records etwas vormachen. 32 Platten und 67 CDs hat es veröffentlicht, dazu viele Singles. Dabei pflegt Moon Records weder einen grafischen noch einen musikalischen «Hausstil». Es werden weder grosse Strategiediskussionen noch raffinierte Marketing-Kampagnen geführt. Was bei Moon Records erscheint, erscheint einzig und allein, weil es Boris Bühler gefällt.

Das Label ist so etwas wie das Lebenswerk des 60-jährigen Schlagzeugers, seine Vorlieben sind indes weit gespannt. Sie reichen von den indischen Ragas von Shubhendra Rao über den ägyptischen Sänger und Songschreiber Amir El Sharief bis «Triple Blue», einem «traurigen Liederprogramm für Tapfere» von Lucy Novotny (Gesang), Leon Schätti (Akkordeon) und Dani Solimine (Gitarre). Es hat hier Platz für Rockbands wie Look People, Untrue und Bühlers eigene Post-Progressive-Band Sisyphos, aber auch für die eigenwillige Interpretation von Wagners

«Fliegendem Holländer» durch das Weshalb-Forellen-Quartett.

Die erste Moon-Records-Platte erschien 1971, die düstere Single «Midnight Graveyard» von der Zürcher Band Mother Sunday. Im Hintergrund hörte man die Bongos des 18-jährigen Bühler klappern. Er hatte die Aufnahmen nicht nur angeregt, sondern auch bezahlt.

Seines «Looks» wegen sei er für die Manufaktur-Band Twins Company verpflichtet worden, die der Les-Sauterelles-Manager Peter Hochstrasser angerissene habe. Darum war Bühler dann gut bei Kasse. Zwei Jahre lang trat er im Dancing von Hazy Osterwald auf und ging im Vorprogramm von Pepe Lienhard auf Schweizer Tournee. In der Freizeit indes stürzte er sich in den militanten Kommunen-Underground. Sein Leben sei ein schizophrener Spiessrutenlauf geworden, sagt Bühler, so war seine Finanzierung der Mother-Sunday-Single mit dem Geld aus der «musikalischen Prostitution» so etwas wie eine Wiedergutmachung.

Endlich kehrte Bühler der Pop-Szene den Rücken und gründete 1974 die Band Sisyphos, deren Rechnungen er mit Gelegenheitsjobs bezahlte, ehe man als Kommune ins Toggenburg zog und nur noch von der Musik lebte. Dann kamen die Punks. Anders als die meisten Zeitgenossen war Bühler keineswegs schockiert. Die erste Single von The Damned versetzte ihn gar in helle Begeisterung: «Wir hatten all diese monströsen Bands, die versuchten, noch verrücktere Virtuosen zu sein als die Engländer. Die Punks brachten die Befreiung.» Tatsächlich wurden Sisyphos von den Punks akzeptiert als Idealisten, denen es nicht um den Erfolg geht, sondern um die Musik. Das ist seither das Credo von Moon Records geblieben. Wie vor vierzig Jahren arbeitet Bühler weiterhin nur dafür, ohne Aussendruck Musik machen zu können – wobei es inzwischen auch noch eine Familie zu ernähren gilt.

Die Auflagen sind klein. Bei der ersten Auflage eines Albums beschränkt er sich auf 500 Exemplare. «Chanson d'Amour» von Fernando Fantini ist sein Bestseller. 500 Verkäufe braucht es, damit er jeweils aus dem

Schneider kommt. Eine Website, die er früh einrichtete, half der Verbreitung von Moon Records enorm. So darf sich Sisyphos nun ob einer eingeschworenen Fan-Gemeinde in Japan freuen, die jedes Mal 500 Tonträger bestellt. «Immer wieder fragen mich Freunde, warum ich nicht endlich ein bisschen Geld aus dem Label schlage», schmunzelt Bühler. «Warum? Weil ich meine Ideale habe. Ich will etwas entstehen lassen können, so, wie es kommt, und nicht so, wie man meint, dass es sein sollte, um in ein Verkaufsraster zu passen.»

40 Years Moon Records Music Festival (mit u. a. Living Shape, Untrue, Niggli-Carangelo-Mirajkar, Sisyphos): Zürich, 1. Oktober, GZ Buchegg. – [www.moonrecords.ch](http://www.moonrecords.ch)